

Borkum 2008

Für Julia

Aus den Rabenparadiesen hör ich noch immer diesen
Klang deiner Stimme heraus
Nachtverlorne

Dein Brunnen
Verlassen von Küssen
Kurz vor Schluss
Kaut mein Auge
True Colors
Kurz vor Schluss kann ich noch einmal
Beginnen

Nochn Radwechsel

Wir geben dem Mann der noch immer
Das Rad
Wechselt nen Fuffi
Wir nehmen den nächsten
Wagen
Wir fahren an den
Grunewaldsee
Betrachten mit
Brechtscher Geduld
Wo wir
Herkomm wo
Wir hinwolln

Gute Nacht

Ich hab Scherben gezählt
Ich hab unsre dazugelegt

Die Schönste

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

„Weltflucht“ von Else Lasker-Schüler. Noch in der Mittelstufe. „Weltflucht“ hatte mir Frische eingehaucht, kühle Wälder, die, kaum noch hörbar, im Korridor der Klassenstufen zu rascheln hatten. Klassenstufen, wo man sich wie ein Stück Blech hindurchzuschieben hatte. Hunger nach meiner Wirklichkeit flötete in meinem Kopf herum. Hunger nach Hierseinkönnen. Wirklich hier.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Meine Wirklichkeit, die sich in ihr widerspiegelt, und zu Wort kommt. Wirklichkeit, die aus ihrer Verschüttung hinauskommt. Weltkrimskrams, wie wir was in ihm geradezubiegen, wie wir in ihm zu funktionieren haben, kommt, für einen Augenblick, nicht hinterher. Was wir uns wünschen, was wir nötig haben, wird wieder tiefend, wirklich: der Welt zum Trotz.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Freunde.

Kurzvita

Moritz Borkowski (*1988) wohnt in Berlin. Geschäftsführer und ein Gründer der WMS Gebäudereinigung. Traumberuf Staubsaugervertreter in Mauretanien. Schreibt auch Prosa. Gewinner in der Kategorie 13 bis 17 Jahre beim Kinder- und Jugend-Literaturwettbewerb „Ich schreibe!“ im Birkchen e.V. (2005.)

Kontakt

mail@moritzborkowski.de

LYRIK:POST

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Dr. Eva Lübbe

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Moritz Borkowski

Leipzig 2023